



## Ausbildung und Selbstschutz

Der Zivilschutz bedeutet Selbstschutz. Das Unfallgeschehen im Alltag beweist eindringlich, wie notwendig bzw. nachgerade lebenswichtig es sein kann, wenn lebensrettende Sofortmaßnahmen oder richtiges Verhalten im Brandfalle in der Zeit stattfindet, wo noch keine Einsatzorganisation (Rotes Kreuz, Feuerwehr, Bergrettung usw.) zur Stelle ist.

Deshalb ist es sehr zu begrüßen, wenn die Verantwortlichen in Betrieben, Schulen und öffentlichem Dienst den Anliegen des Zivilschutzes Rechnung tragen und die angebotenen Selbstschutzausbildungen in jeder Weise fördern. Mit Freude kann daher berichtet werden, daß in den letzten Wochen eine erhöhte Selbstschutzausbildung zu beobachten ist. Herr Direktor Volger, Leiter der Polytechnischen Schule in Voitsberg, hatte für die Brand- und Zivilschutzausbildung einen Schulvormittag zur Verfügung gestellt. Alle Klassen wurden im rollenden Einsatz von der Ausbildungswelle erfaßt.

ABI Gehr hielt die Vorträge über das richtige Verhalten im Brandfall und über die Entstehungsbrandbekämpfung. Die Behandlung dieser Themen lassen keine Zeit für eine Unaufmerksamkeit. Seine laute, verständliche Ausdrucksweise, die vielen Beispiele aus der Praxis und die 40jährige Berufserfahrung vermittelten ein lebensechtes Bild der Wirklichkeit.

Die Stunde des Zivilschutzes gestaltete Fachlehrer Schober. Mit pädagogischer Vortragsweise vermochte er zu den Themenbereichen »Sichere Familie, sichere Gemeinde, sicheres Österreich« den jungen Menschen sehr deutlich die Sinnhaftigkeit der Selbstschutzzinhalte zu vermitteln.

Seine Ausbildung zum Reserveoffizier des österreichischen Bundesheeres bedeutete einen Erfahrungsvorrat, aus dem verschiedene Aspekte der umfassenden Landesverteidigung aufgezeigt werden konnte.

Der dritte Block umfaßte die handfeste Ausbildung im Umgang mit den Feuerlöschern und die damit zusammenhängende Brandbekämpfung. Diese Übungen fanden vor dem Voitsberger Rüsthaus statt. Es waren Demonstrationen, bei denen es ganz »live« zugeht. Die Klassensprecher waren diesmal zu einem Rollentausch angehalten.

Statt in Wort und Rede die Nummer 1 in der Klasse zu sein, mußten sie angesichts der lodernen Flammen Tapferkeit beweisen, um bei der Brandbekämpfungsübung mutig voranzugehen, damit die übrigen Klassenkameraden sich ebenso getrauten, den Flammen mit dem Feuerlöscher entgegenzutreten.

Natürlich wurden auch den Schülerinnen und Schülern bei dieser Gelegenheit die vorhandenen technischen Einrichtungen der Feuerwehr vor Augen geführt.

Die Herren Zalar, Buchegger, Jauschnig, Reiter und Gallau leisteten vorzügliche Ausbildungshilfe. Ihnen allen gebührt volle Anerkennung.

Großes Verständnis zeigte auch die Lehrerschaft der Schule, die an dem Veranstaltungsreigen regen Anteil nahm und eine

## Unfälle

Bei der Talfahrt in Unterwald, Gemeinde Ligist, stürzte ein PKW über die Böschung und blieb an einem Baum hängen. Durch den Anprall wurde der PKW schwer beschädigt (Totalschaden). Die Türen ließen sich mit herkömmlichen Mitteln und Werkzeugen nicht öffnen, um die unbefestigten Grades verletzte Fahrzeuglenkerin zu bergen. Die ausgerückten Feuerwehren Mooskirchen und Voitsberg mit ihren Spezialfahrzeugen »Straßen- und Verkehrseinsatz« sprengten mit dem Hydraulikspreizer die Fahrzeugtüre auf und befreiten sodann mit der Hydraulikschere die verletzte und eingeklemmte Fahrzeuglenkerin aus ihrer mißlichen Lage. Bezirksfeuerwehrarzt Dr. Klug (Mooskirchen) und Dr. Sommerbauer (Ligist) leisteten erste ärztliche Hilfe. Sodann wurde die Verletzte mit dem Hubschrauber nach Graz ins LKH überstellt. Die Wehren Ligist und Köppling waren in Bereitstellung.

lobenswerte Vorbildfunktion leistet.

In Köflach ist der von Direktor Kersch bereitgestellte Tag für den Zivilschutz durch besondere Umstände ins Wasser gefallen. Bezirksstellenleiter Dr. Krenn konnte jedoch in einem »round-Tabelgespräch« mit den Schülern Gedanken des Zivilschutzes darlegen, wobei Direktor Kersch immer wieder durch geschickte Fragen neue Themen initiierte.

Die ausgefallenen Kurse werden im September nachgeholt.

Das Landeskrankenhaus Voitsberg hat sich ebenfalls der Brandschutzbekämpfung verschrieben. Der betriebseigene Brandschutzbeauftragte, Herr Kolbacher, hat sich zum Ziele gesetzt, turnusweise den Angestellten und Arbeitern den Selbstschutz nahezubringen.

ABI Gehr stellte sich persönlich wiederum als Vortragender zur Verfügung. Den praktischen Teil der Übung gestalteten die Herren der Feuerwehr, Löschmeister Kopschar, Buchegger, Christian Gallau, die an dem schönen Sommernachmittag vollen Einsatz leisteten. Dr. Krenn erläuterte die Gedanken und Vorstellungen des Zivilschutzes im Bezirk.

Abschließend ist auch die hiesige Berufsschule zu erwähnen. Fachlehrer Gößler ist der Bereichsvertreter für den Zivilschutz in dieser Schule. Er sorgt ständig dafür, daß den Schülerinnen die notwendigen Belange des Zivilschutzes in verständlicher Weise nahegebracht werden.

Die vorangeführten Ausbildungs- und Vortragsserien zeigen sehr deutlich, daß seitens der Einsatzverbände und des Zivilschutzes das Mögliche getan wird, Information, Beratung und Ausbildung der Bevölkerung nahezubringen.

Gerade die Schulaktionen sind ein besonderer Schwerpunkt des umfassenden Zivilschutzes. Herr Bezirksschulinspektor Glaser unterstützt mit großer Aufgeschlossenheit derartige Schulaktionen, sodaß einer noch größeren Breitenausbildung nichts mehr im Wege steht.

Allen Mitwirkenden sei nochmals ein herzliches Dankeschön für die große Einsatzfreudigkeit ausgesprochen.

Der Bezirksstellenleiter:  
ORR Dr. Leopold Krenn

## Feuerwehr Voitsberg – Neues Löschfahrzeug eingetroffen

Am Freitag vergangener Woche wurde von der Firma Rosenbauer im Beisein von Vizebürgermeister BSI Helmut Glaser das von Bürgermeister Dr. Hubert Kravac bereits im Vorjahr bestellte neue RLF (Rüstlöschfahrzeug) angeliefert und von der Freiwilligen Stadtfirewehr übernommen.

Da das im Jahr 1953 angeschaffte 2000-Liter-Tanklöschfahrzeug nicht mehr den sicherheitstechnischen Bestimmungen entspricht, muß es nach 27jährigem Betrieb (wer fährt ein Auto so lange) ausgeschieden werden.

Im Hinblick auf die zahlreichen Verkehrsunfälle entschied man sich für diesen Fahrzeugtyp, da die bisher in Verwendung stehenden Rettungsgeräte schon vielfach zu klein sind und oft den in den Unfallfahrzeugen eingeklemmten Personen nicht die erwartete Hilfe gebracht werden konnte. Jährlich werden durch den Feuerwehreinsatz mit hydraulischer Schere und Spreitzer Personen aus Unfallfahrzeugen befreit und können oft vor dem sicheren Tod bewahrt werden. In vielen Fällen kam die Hilfe der Feuerwehr zu spät und die Unfallopfer konnten nur mehr tot geborgen werden. Die Feuerwehr erhofft sich mit diesem Fahrzeug einen wirkungsvolleren Einsatz bei Bränden und vor allem zielführende Erfolge nach Verkehrsunfällen.

Beim neuangeschafften Fahrzeug handelt es sich daher um ein RLF. Es ist dies ein Tanklöschfahrzeug mit 2000 Liter Wasser und 150 Liter Schaummittel mit der gesamten feuerwehrtechnischen Ausrüstung und einem elektrisch betriebenen Be- und Entlüftungsgerät.

Die Rüstausrüstung besteht aus einer 7,5 Tonnen Frontseilwinde, aus einem fix eingebauten Stromgenerator (10 KVA), mit welchem ein ausfahrbarer Lichtmast mit vier Stück 1000-Watt-Flutlichtscheinwerfer sowie eine Hydraulikpumpe, mit welcher der Spreitzer und die Schere betrieben werden. Zusätzliche Rettungsgeräte wie Motorsäge, Winkelschleifmaschine, Schlag- und Bohrer usw. werden mitgeführt.

Dieses RLF wird von der Stadtgemeinde Voitsberg mit einer Landesbeihilfe gekauft. In Anbetracht der zahlreichen Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen hat sich die Feuerwehr verpflichtet, die Mehrkosten der Rüstausrüstung zu übernehmen.

Daher sieht sich die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voitsberg gezwungen, die Gunst und Gebefreudigkeit sowie das große Verständnis der Bevölkerung in Anspruch zu nehmen und ersucht um wohlwollende Unterstützung durch Übernahme einer Patenschaft oder durch den Kauf eines Bausteines.

In diesem Zusammenhang teilt die Freiwillige Feuerwehr Voitsberg mit, daß wegen der oben angeführten Aktivitäten heuer keine unterstützenden Mitgliedsbeiträge einkassiert werden und erbittet die Hilfe und Aufgeschlossenheit der Voitsberger Bevölkerung. Die Männer der Freiwilligen Stadtfirewehr Voitsberg danken jetzt schon für Ihre finanzielle Unterstützung.

Das Kommando